

AUS DEM  
WILD UND HUND-  
TESTREVIER

# SPION

**Mit technischer Hilfe in der Luft überprüften wir im Testrevier, ob Sauen im Raps liegen und ob es schon die ersten Wildschäden zu beklagen gibt.**

**Bernd Helbach**

**Stecken die Sauen** im Raps oder im Getreide? Wo sollen wir Ansitz-Schwerpunkte setzen, um Wildschaden zu verhüten? Wie hoch ist dieser bereits? Fragen, die nicht nur wir uns im Testrevier Obertiefenbach stellen.

Um Antworten zu finden, haben wir Fabian Briese von Coptertec ins Revier eingeladen. Er sollte uns mit seinen zwei Drohnen einen Überblick aus der Luft verschaffen. Einer der Copter ist mit einer Wärmebildkamera ausgestattet, die schnell zeigt, ob sich Schwarzwild in den Fel-

dern befindet. Der andere trägt eine Digitalkamera. Mit dieser lassen sich eventuelle Schäden ausmachen. Zwei Schläge standen im Fokus.

**Der erste** neben „Akkis-Kanzel“ trägt zum einen Teil Weizen, der andere Raps. Briese markierte auf seinem Tablet die Eckpunkte des Schlages, übertrug die Daten auf die Drohne, und diese suchte selbstständig das Areal ab. Insgesamt ließen sich mit einer Akkuladung circa 120 000 Quadratmeter Fläche absuchen – demnächst wird sich dies dank eines leistungsstärkeren Akkus um etwa 20 Prozent erhöhen. Das Ergebnis nach dem ersten Flug: kaum Wildschaden und keine Sauen im Raps. Einem Bock war das rasenmäherähnliche Brummen der Drohne allerdings nicht geheuer. Er sprang ab.

Beim Überflug des zweiten Schlags am „Wolfshof“ stoppte Briese den automatischen Suchlauf der Wärme-



Kurz nach dem Start der Drohne sprang ein Bock ab und suchte neue Deckung.



# in der Luft



bild-Drohne bereits nach wenigen Sekunden. Mitten im Raps zeigten sich auf dem Bildschirm schwarze Punkte in der grauen Monotonie des abgebildeten Bewuchses. Langsam senkte er den Copter ab. Tatsächlich, eine Bache mit Frischlingen genoss die Behaglichkeit im Raps. Bis auf wenige Meter näherte sich der Aufklärer aus der Luft, doch die Bache ließ sich kaum stören.

Um auch reale Bilder von den Schwarzkitteln zu bekommen, schickten wir die zweite Drohne hinterher. Aber wir sahen nichts. Das Dach aus Raps gab keinen Blick auf die Rotte frei. Lediglich die Bewegungen der ruhig wegziehenden Wildschweine ließen sich am Bildschirm ausmachen.

**Auf Bitten des Landwirtes** überflogen wir zum Abschluss noch den Rapsschlag am Stall. Laut seiner Aussage sollten auch hier die Sauen liegen. Er habe sie schon

einige Male gehört. Doch die bereits stärker scheinende Sonne machte uns einen Strich durch die Rechnung. Auf dem Bildschirm war nichts mehr zu erkennen. Die abstrahlende Wärme der Rapshalme verschleierte jede Sicht auf eventuell eingeschobene Schwarzkittel. Mit der normalen Kamera wollten wir trotzdem noch mal nachsehen. Auch hier offenbarte der Bildschirm keine Borste.

**Für die Zukunft** ist geplant, dass die Bild- und Videodaten während des Fluges auf die WuH-Revierwelt übertragen werden. Damit könnten dann alle Revierwelt-Mitglieder direkt am Smartphone den Flug auf dem Bildschirm verfolgen und etwa bei der Kitzrettung vor der Mahd schnell zum gefundenen Kitz geführt werden. Ebenso könnten die Daten am heimischen PC ausgewertet werden. Einen Film der Suchaktion finden Sie unter [wildundhund.de](http://wildundhund.de).



Fotos: Bernd Heilbach (3), Peter Schmitt (4)

Gespannt verfolgen die Kollegen um Pilot und Entwickler Fabian Briese, die Suche der Drohne.

Die „Wärmebild“-Drohne (o. l.) nahm am kühlen Morgen noch durch den Raps Sauen auf (l. u.). Der Wurf der Bache ist auf dem Thermalbild oben links gut zu erkennen, die Frischlinge liegen dicht an dicht am unteren Bildrand. Ein gleichzeitig aufgenommenes Foto einer normalen Kamera von der gleichen Stelle zeigt nur Raps (r.).

Drohne mit normaler Digitalkamera

